

PHILATELIE: **Nidwaldner Philatelisten auf Spurensuche**

Wer war Albrecht von Haller?

Vor 300 Jahren wurde Albrecht von Haller geboren. Er entwickelte sich zu einem der bedeutendsten Schweizer Wissenschaftler.
 Von Alphons Stadler

Der am 16. Oktober 1708 geborene Albrecht von Haller wuchs in Bern auf und beeindruckte bereits in jungen Jahren durch seine vielfältige Intelligenz. Ab 1723 studierte er Medizin und Naturwissenschaft an der Universität Tübingen und Leiden (Holland), wo er als 19-Jähriger den Dokortitel erwarb. Nach Absteuern nach London und Paris liess er sich 1729 als Arzt in Bern nieder.

Weil seine wissenschaftliche Arbeit in Bern wenig geschätzt wurde, folgte Haller 1736 einem Ruf als Professor für Medizin und Botanik an die Universität Göttingen. Hier entwickelte er eine unerhörte Forschertätigkeit und verfasste zahlreiche wissenschaftliche Studien, darunter eine Reihe epochemachender Werke über Anatomie und Physiologie, in dem das ganze damalige Wissen über den menschlichen Körper und seine Funktionen zur Darstellung gelangte.

Haller der Botaniker

Schon in seiner Göttinger Zeit schuf Haller dort einen botanischen Garten. In die Schweiz zurückgekehrt, entwickelte er auf ausgedehnten Wanderungen in

den Alpen und im Jura eine Gesamtdescription der schweizerischen Flora. Sein botanisches Hauptwerk «Unvollendete Geschichte der einheimischen Pflanzenwelt» beschäftigte ihn bis kurz vor seinem Tod (1777).

Haller der Dichter

Schon in jungen Jahren verfasste er immer wieder Gedichte. Mit seinem späteren Gedichtband «Versuch Schweizerischer Gedichte» und seinem berühmten Gedicht «Die Alpen» erlangte er frühen Ruhm als Dichter und wurde von vielen Dichterkollegen bewundert. Er nannte zwar in übertriebener Bescheidenheit das Dichten nur eine «poetische Krankheit». Ein deutscher Dichter sah es anders: «Vor Haller hatten wir nur Verse-macher.»

Haller der Berner

Haller blieb zeitlebens ein Berner, der seine Heimat liebte. Nach seiner Professorentätigkeit von 1736 bis 1753 in Göttingen kehrte er in die Geburtsstadt zurück und übernahm dort eher bescheidene Funktionen im Berner Staatsdienst. Wegen seiner offenen Kritik am «verrotteten bernischen Staatswesen» wurde ihm die Stadtarztstelle und eine Tätigkeit an der Berner Akademie verweigert. Er verreiste deshalb für einige Jahre als Leiter des bernischen Salzbergwerks nach Roche VD im Rhonetal. Die zeitliche Musse benützte er zu vielfältigen Publikationen.

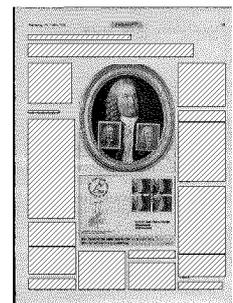
Internationale Anerkennung

Haller pflegte einen regen Briefwechsel. In der Bürgerbibliothek

Bern sind an die 13 000 Briefe von 1200 Absendern in 64 Bänden gesammelt. Seine eindruckliche wissenschaftliche Tätigkeit fand denn auch internationale Anerkennung. Der König von England ernannte ihn in jungen Jahren zu seinem Leibarzt. Friedrich der Grosse wollte ihn nach Berlin holen. Kaiser Franz I. erhob ihn in den erblichen Adelsstand (deshalb Albrecht von Haller), und Kaiser Joseph II. besuchte ihn in Bern. Hinzukommen Würdigungen von Dichtern aus aller Welt.

Philatelistische Würdigung

Die Schweizer Post hat den Universalgelehrten gleich dreimal – eine seltene Ehre – mit einer Sondermarke gewürdigt. 1934 erschien in der Pro-Juventute-Reihe eine Porträtmarke (30 + 10 Rappen) mit dem blauen Kopf von Haller nach einem Gemälde von Sigmund Freudenberg. 1958 folgte zum 250. Geburtstag dieselbe Marke mit rotbraunem Kopf (5 + 5 Rappen). Und im März dieses Jahres wurde der 300. Geburtstag mit einer 85-Rappen-Sondermarke gefeiert. Die von Marco Trüb in Allschwil gestaltete Marke zeigt



Argus Ref 33038394

im Profil eine bronzene Büste, im Hintergrund ergänzt durch drei verschiedenfarbige Köpfe mit Hinweisen auf das vielfältige Wirken als Mediziner, Botaniker und Dichter.

Quellenachweis: «Grosse Schweizer» von Erwin Jaeckle und Eduard Stäubli; «Die Lupe» der Schweizer Post 2/2008.

